

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 27.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Fracht) 80 Pf.; in dem Bezirk 1 M. — Pf., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pf. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 6. März.

Insertionsgebühren für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Bestellungen auf den „Gesellschafter“

für den Monat
März

Können bei allen Poststellen und den betr. Postboten gemacht werden.

Städtisches.
Nagold.

Bekanntmachung.

An die Ortsvorsteher.

Da schon zu verschiedenen Malen von Flößern Beschwerde darüber geführt worden ist, daß die an den Ufern der stehbaren Flüsse und Bäche wachsenden Bäume und Gesträuche über den Ufertrand hinaus in das Flussbett ragen, wodurch der Flößereibetrieb erschwert wird, so werden die Ortsvorsteher der innerhalb der Markung gelegenen Strecke der Nagold-Flößstraße, schon auch in flusspolizeilicher Hinsicht, veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß, falls keine Vertrags-Verhältnisse und dergleichen entgegenstehen, die zu weit vorragenden Aeste u. s. w. auf das erforderliche Maß zurückgeschnitten, beziehungsweise ganz entfernt werden, namentlich da, wo die Flöße den Ufern entlang fahren müssen.

Den 3. März 1886.

K. Oberamt. Güntner.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend das Ersatzgeschäft pro 1886.
Nachdem der Geschäftsplan der Ersatz-Kommission für den hiesigen Bezirk als festgesetzt zu betrachten ist, wird derselbe in Nachstehendem bekannt gemacht:

Es findet statt:

- 1) am 20. März die Musterung in Wildberg,
- 2) am 20. März die Musterung in Altensteig,
- 3) am 31. März die Musterung in Nagold,
- 4) am 1. April die Losung in Nagold.

Die Orts-Vorsteher werden beauftragt, sämtliche in den Stammrollen nicht durchgestrichene Militärpflichtige, welche noch den Bestimmungen der §§. 23 und 24, vergl. mit §. 61 Ziffer 3 der Ersatzordnung, im hiesigen Bezirk gestellungspflichtig und von der Gesellung nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, unter Hinweisung auf die in §. 33 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15) angedrohten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch §. 61 und §. 65 Ziffer 3 der Ersatzordnung) aufzufordern, zu der hienach bemerkten Zeit und an dem bezeichneten Ort sich zur Musterung pünktlich einzufinden.

Es haben je unter Führung ihrer Gemeinde-Vorsteher, welche die Militärstammrollen mitzubringen haben, und zwar die Pflichtigen der früheren Jahrgänge mit ihren Losungs- und Gestellungsscheinen versehen, zu erscheinen:

- 1) am Montag den 20. März d. J. im Musterungs-Lokal in Wildberg, vormittags 8 Uhr, die Pflichtigen von Wildberg, Essringen, Sulz, Gütlingen, Schönbrunn, Rothfelden und Wenden;
- 2) am Dienstag den 20. März in Altensteig, vormittags 8 Uhr, die Pflichtigen von Altensteig Stadt, Altensteig Dorf, Heberberg, Berned, Waldborf, Ebershardt, Gaugen-

wald, Barth, Egenhausen, Spielberg, Bödingen, Beuren, Enthal, Etmannweiler, Münsbrunn, Garsweiler und Simmersfeld; *1. April*

3) am Mittwoch den 31. März in Nagold, vormittags 8 Uhr,

die Pflichtigen von Nagold, Hesselhausen, Emmingen, Pfandorf, Mindersbach, Rohrdorf, Eghausen, Hörterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Hiebei wird folgendes noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungsschein von der Gesellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zurückstellungsansprüche wird auf die öffentliche Bekanntmachung

18. Febr. 1886, Amtsbl. Nr. 20 u. 21
mit dem Anfügen hingewiesen, daß nur solche mit den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Ansprüche Berücksichtigung finden können, welche der §. 20 des Reichsmilitärgesetzes und §. 30 der Ersatzordnung speziell bezeichnen, und daß diesfallsige Gesuche mit den vorgeschriebenen Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früherer Altersklassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets neu ausgefertigt werden müssen, spätestens am Musterungstermin, womöglich aber vor demselben, hier einzureichen sind.

Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Arbeits- oder Aussichtslosigkeit Zurückstellung ihrer Söhne beanspruchen, so sind jene gleichfalls vor die Ersatzkommission zu laden.

- c) Jeder Militärpflichtige der jüngsten Altersklasse darf sich im Musterungstermin freiwillig zum Dienst Eintritt melden.

- d) Schulanfänger, Unterlehrer, Lehrgehilfen u. haben ihre Prüfungs-Zeugnisse rechtzeitig und spätestens im Musterungstermin vorzulegen.

e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hiesig zu stellen.

Die Losziehung findet für sämtliche Militärpflichtige der Altersklasse 1866/67, einschließlich solcher Militärpflichtiger, welche ohne ihr Verschulden noch nicht zur Losung gelangt sind,

am Donnerstag den 10. April d. J. auf dem Rathaus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:

- a) Der Losziehungstermin ist den Militärpflichtigen bekannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu überlassen.

In Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Mitglied der Ersatzkommission gezogen.

- b) Von der Losung sind ausgeschlossen:
Die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Ermächtigten,
die von den Truppen- (Marine-) Teilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich Fortschlehtlinge).

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes den Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, beziehungsweise ihren Eltern unverweilt zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden von jenen unter spezieller Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert worden sind, und unter Aufsührung dersel-

ben nach den einzelnen Jahrgängen dem Oberamt spätestens bis zum 20. März vorzulegen.

Sollten gegen Militärpflichtige Zucht- oder Arbeitsstrafen erkannt oder solche der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig worden sein, so sind, falls dies noch nicht geschehen, die betreffenden Strafschreiben alsbald hierher einzusenden und ist überhaupt Anzeige zu machen, wenn irgend welche weiteren Strafen als die bereits angezeigten gegen die Militärpflichtigen erkannt werden sollten.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. Klasse, der Reserve- und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderätlichen Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche vom Oberamt bezogen werden können und es wird bezüglich solcher Reklamationen auf §. 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die §§. 13, 15, 17 und 18 der Kontrol-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Den 24. März 1886.

Civilvorsitzender der Ersatz-Kommission:
F. Güntner, Oberamtmann.

Die Vorprüfung für den Eintritt in die Präparandenanstalt in Nagold findet im Seminar zu Nagold statt: Dienstag den 16. März für diejenigen aus dem Bezirke Calw und Nagold, und Donnerstag den 18. März für diejenigen aus den übrigen Bezirken des Generalats Tübingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

1. Letzten Sonntag nachmittag tagte in Unterthalheim der Ausschuss des Schwarzwaldbienenzuchtvereins Nagold. Das Ergebnis der engeren Wahl ist folgendes: Hr. Hirschwirt Klein in Nagold Stellvertreter des Vorstandes, Hr. Schul-lehrer Bürkle in Hesselhausen Schriftführer und L. Seeger Rohrdorf Kassier. Als weiterer Wanderlehrer wurde Hr. Famulus Göhner in Nagold bestellt. Den Mitgliedern bleibt es frei gestellt, wenn sie mit der Behandlung ihrer Bienen konsultieren wollen. Die bei den Bienen fast allorts aufgetretene Ruhrkrankheit gab reichlichen Stoff zur Debatte, hauptsächlich waren es die Entstehungsursachen, über die sich eine Meinungsverschiedenheit kund gab; aber obgleich den Insekten nachgesagt wird, daß sie immer einen Stachel mit sich führen, so verlief die Debatte doch in eminent feierlicher und gemüthlicher Weise und es bewahrheitete sich auch hier das Bibelwort: Wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen.

Freundenstadt, 2. März. Kaum graute der Morgen, der einem jungen Hochzeitspaare zum Freudentag werden sollte, so wurde er schon durch einen Unglücksfall getrübt. Die Braut sollte von Baiersbrunn abgeholt werden; da wollten einige junge Burschen die Abfahrenden mit Freundschaften begrüßen, und hiebei schoß der eine seinen Vordermann unglücklicherweise in den Hals. Die Blutung ließ für den Augenblick noch kein ärztliches Urteil zut

Jedenfalls steht das Leben des jungen Mannes auf dem Spiel.

Revierförster Eisenbach von Enzklösterle hat vor einigen Tagen ein großes Wildschwein erlegt.

Stuttgart, 1. März. Am Samstag (entgegen den verfrühten Nachrichten anderer Blätter) ist endlich der im November v. J. in der Pension Howitz verhaftete Australier Goldfrey Egremont aus Adelaide, der 10000 Pfd. St. = 200000 M. unterschlagen haben soll, durch Polizei-Inspektor Kern nach Frankfurt und von da über Hamburg nach Australien ausgeliefert worden.

Stuttgart, 2. März. Der Herr Staatsrat v. Pfleiderer hat folgende Anzeige seines eigenen Todes abgesetzt und dem „Schw. Merk.“ übergeben lassen: (Statt besonderer Anzeige). Am Sonntag, 28. Febr. 9^{1/2} Uhr abends ist Staatsrat Paul Pfleiderer nach längerem Leiden seiner im Dez. 1851 gestorbenen Gattin im Tode nachgefolgt. Er dankt Allen, welche ihm Gutes erzeigten, und bittet mit dieser von ihm selbst verfaßten Anzeige, es mögen diejenigen, die ihm wohlwollten, ihre freundliche Gesinnung durch die Erfüllung seines Wunsches, daß keine Leichenfeier stattfinden, bestätigen, indem sie sowohl Spenden zum Sargschmuck als die Begleitung der Leiche und das Anwohnen bei der Beerdigung unterlassen. Sein weiterer Wunsch ist, daß gegenüber den Angehörigen schriftliche oder persönliche Teilnahmebezeugungen nicht stattfinden möchten.

Stuttgart, 3. März. Wir stehen am Schluß der ersten Periode des gegenwärtigen Landtags, welcher Mitte nächster Woche geschlossen werden soll. Die Wiedereröffnung der zweiten Landtagsperiode wird dann nicht lange auf sich warten lassen. Während drei Tagen hielt nur die Kammer der Standesherren Sitzungen, um sich mit dem Feldbereinigungsgesetz zu beschäftigen. Sie ist nicht allen Beschlüssen des anderen Hauses beigetreten, sondern hat in einigen Fällen zu Gunsten des Regierungsentwurfs votiert, in anderen Momenten in das Gesetz hineingebracht, welche den Zweck verfolgen, den Einfluß der Gemeinden auf die Bereinigungsunternehmungen abzuschwächen, so daß die Vorlage wohl noch einige Male zwischen den beiden Kammern hin- und hergeschoben werden muß, bis sie zu Stande kommt. — Daß bei der heutigen Debatte über die Vollzugsbestimmungen zum Brauweinsteuergesetz nicht auch in der württembergischen wie in der bayerischen und badischen Kammer die Monopolfrage aufs Tapet gekommen, hatte darin seinen Grund, daß unter den Fraktionen ein Abkommen getroffen war, die Sache einstweilen noch nicht zu berühren. Man erwartet eine Besprechung des Brauweinmonopols erst nach dem Wiederzusammentritt der Stände.

Aus Keutlingen wird dem „D. Volksbl.“ zur Warnung für stellensuchende Dienstmädchen folgendes mitgeteilt: Ein hies. 20jähriges Mädchen wurde durch eine hiesige Stellenvermittlerin und Kartenschlägerin in einer Person an ein Baseler Stellenvermittlungsbureau gewiesen, wofür ihr die Auswahl unter 5 freien Stellen zugesagt war. Dasselbe bei der betr. Frau mit ihrem Koffer und mit 80 M. in der Tasche angekommen, mußte sie allererst 1^{1/2} Frank „Einschreibgeld“ entrichten, und dann wurde ihr eröffnet, daß sämtliche 5 Stellen bereits besetzt seien, daß sie aber bis zum Erhalt einer weiteren guten Stelle täglich Fr. 2.60 für ihren Unterhalt zu bezahlen habe. Volle 14 Tage wurde sie mit drei weiteren Mädchen so hingehalten, ohne daß sich eine Stelle zeigte. Während dieser Zeit kamen aber jeden Abend junge Männer zu Besuch, denen die Mädchen Bier bezahlen mußten, wofür sie von jenen mit den gemeinsten Zudringlichkeiten belästigt wurden. Wenn nun das Geld der armen verlassenem Geschöpfe aufgezehrt ist, so werden ihnen die Koffer als Pfand zurückbehalten, und die also Betrogenen können sehen, wo sie, von allem entblößt, ein Unterkommen finden. Das hiesige, also hereingefallene Mädchen kam, nachdem ihre 80 M. auf waren, wieder hierher zurück; es wird seine Baseler Erlebnisse, die es zur Warnung für andere erzählt, sobald nicht vergessen.

Aus dem württemb. Schwaben, 28. Febr. Schon seit geraumer Zeit streben zahlreiche landwirtschaftliche Vereine des Jagstkreises gemeinsam danach, behufs Hebung und Veredlung der Pferdezuucht einen recht umfangreichen „Fohlengarten“ zu errichten, wofür selbst die Fohlen den ganzen Sommer und Herbst über untergebracht würden. Die Notwendigkeit eines solchen ist schon längst anerkannt, nur war man sich über das Terrain, wo derselbe angelegt werden sollte, noch nicht einig. Eine vor mehreren Monaten hierzu berufene Kommission brachte 3 solcher Terrains in Vorschlag, und zwar: 1) Wiesenfeld bei Hall, 2) Müldershofen bei Gerabronn, 3) Apfelhof bei Mergentheim. Nun höre ich, daß das letztere endgiltig gewählt wurde. Apfelhof ist ein Terrain von vielen 100 Morgen Wald und Feld und ist Eigentum

des württemb. Staates und soll die Errichtung dieses Fohlengartens auf demselben bereits genehmigt sein. Brandfälle: In Nuernheim (Neresheim) am 1. März das Wohnhaus des Straßenvärterers Wengert und ein weiteres daran gebautes Häuschen einer ledigen Person; in Schramberg am 3. März die Uhrenbestandteilfabrik von Karl Mayer u. Söhne im Kapfen.

Die Zeitungen, die so viel Schlimmes von Handwerksburschen zu erzählen wissen, sollten doch auch von den beiden „armen Reisenden“ in München berichten. Der Eine ging hinter einer Frau her, die auf der Strafe eine 50-Mark-Rolle verlor, ohne es zu bemerken; er hob das Geld auf, lief hinter ihr her und handigte es der Ueberraschten ein. Der Andere sah im „Sterngarten“ in der Nähe eines Viehhändlers, der plötzlich aufstand und zum Bahnhof eilte, dabei aber sein Portemonnaie voll Gold liegen liegen. Der Handwerksbursche blieb sitzen und bewachte es, bis der Händler athemlos gesürzt kam und sich sehr dankbar bewies.

Es wird bestätigt, daß der wegen Landesverrats verhaftete Redakteur Prohl in Kiel einen Selbstmordversuch gemacht hat, der aber mißlungen ist.

Berlin, 2. März. Der Handelsvertrag mit Sansibar hat 24 Art. und ist in deutscher, arabischer und englischer Sprache abgefaßt. Deutscherseits ist er von Contre-Admiral Knorr unterzeichnet. Der Vertrag soll am 19. August 1886 in Kraft treten und fünfzehn Jahre Gültigkeit haben. Wird der Vertrag nicht ein Jahr vor Ablauf gekündigt, so gilt er für weitere zehn Jahre verlängert.

Berlin, 3. März. Der Reichskanzler hat sich bei dem gestrigen Diner gegen den Bimetallismus ausgesprochen, und er erklärte: Zweifellos würde unser internationaler Verkehr, wenn England nicht mit ihm im Verträge sei, großen Schaden erleiden, dagegen seien die Hoffnungen, welche unsere Bimetallisten für ihre Interessen machten, keineswegs sicher zu erreichen. Für Abgeordnete mag eine Agitation wie die bimetallistische möglich sein, jedoch die Regierung habe eine große Verantwortlichkeit und könne solche Wege nicht wandeln. Der Eindruck, den diese Bemerkungen des Kanzlers in Bimetallistenkreisen verursachen, zeigt sich heute sehr deutlich, man faßt sie als definitive Abjage auf.

In Preußen gibt's zu viele junge Juristen und im Königreich Sachsen zu viele „höhere Lehrer“. 67 junge Lehrer haben schon 1880 ihr Examen und ihr Probejahr bestanden und von diesen ist die Hälfte noch nicht angestellt und beschäftigt, und von der anderen Hälfte sind viele Hilfs- und Instituts-Lehrer. Sogar von den älteren Jahrgängen liegen viele noch am Teich Bethesda und warten auf das Steigen des Wassers. Am schlimmsten sind die Mathematiker daran.

In Reichstagskreisen rechnet man mit Bestimmtheit auf einen Schluß der Session in der ersten Woche des April, also jedenfalls vor Ostern. Es ist indessen noch sehr fraglich, ob der Reichstag bis dahin mit seinen Arbeiten fertig werden wird, da in den Kommissionen noch massenhaftes Material lagert, zudem verlautet jetzt gar, daß in nächster Zeit noch andere wichtige Vorlagen den Bundesrat und also im Weiteren auch den Reichstag beschäftigen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Zu diesen Tagen wird der Zusammentritt einer Bischofs-Konferenz in Wien erwartet, um, wie man hört, über Maßregeln gegen das Anwachsen des Aikatholizismus in Deutschböhmen zu beraten. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung durch den Eifer, mit welchem der katholische Clerus in Böhmen — mit wenig ehrenvollen Ausnahmen — für die geschichtlichen Aspirationen eintritt und dieser Umstand hat namentlich in den nordböhmiischen Städten zu zahlreichen Austritten der deutschen Bevölkerung aus der Landeskirche geführt. Hieß es doch sogar einmal, die gesamte Einwohnerschaft der Stadt Trautau beanbachtet, wegen der ausgesprochen antideutschen Wirksamkeit der dortigen katholischen Geistlichen zum Protestantismus überzutreten, welcher jedenfalls folgen schwere Schritte jedoch infolge Verletzung der betreffenden Geistlichen schließlich unterblieb. Ueberhaupt sind die Dinge in Deutschböhmen auch in anderer Beziehung bedenklich weit gediehen; in dem von 1800000 Deutschen bewohnten geschlossenen nordböhmiischen Sprachgebiete wird kein Deutscher, wenn es nur irgend geht, auch nur zu dem kleinsten

Ante eines Post- oder Telegraphen-Bediensteten zugelassen; es gibt viele, rein deutsche Orte, in denen der Post- oder Telegraphenbeamte ein Vollblut-Czeche ist, der, wenn er auch deutsch versteht, doch eben nur den Czechen heraussieht und es erhellt schon hieraus, welche Zustände in Deutschböhmen herrschen. Selbst Czechen und Polen haben die Regierung im Budgetausschusse des Abgeordnetenhanuses aufgefordert, Mißstände abzustellen, welche sich auf diese Weise „in den rein deutschen Teilen Böhmens“ ergeben haben. Die österreichische Regierung geht also in ihrer Begünstigung der Czechen noch weiter, als letztere selbst für ratsam finden — das besagt wohl genug!

Prag, 26. Febr. Ein entsetzlicher Mord und Mordversuch wurde gestern abend bei Prag am Beraun-Ufer in der Ortschaft Rowin verübt. Während der Häusler Streizel bei seiner Schusterarbeit saß und seine Frau zu Bette gehen wollte, wurde er durch einen Schuß vom Fenster aus niedergestreckt und die Frau verwundet. Letztere eilte von der Leiche des Mannes weg ins Freie, flüchtete aber wieder ins Häuschen, als ihr eine verarmte schwarze Gestalt entgegentrat. Sie weckte ihren 12-jährigen, hinter dem Ofen schlafenden Sohn und ließ ihn durch das rückwärtige Fenster hinausspringen, um Hilfe zu holen; da fiel ein zweiter Schuß und der Knabe, in den Unterleib getroffen, wälzte sich schwer verletzt in seinem Blute. Von den Thätern ist bis jetzt keine Spur. Man vermutet, daß hier ein anarchistischer Raubest vollzieht.

Italien.

Rom, 3. März. Kardinal Angelo Jacobini ist gestorben.

Frankreich.

Paris, 1. März. Anlässlich der Arbeitseinstellungen in Decazeville (gegen 18000 Personen sind durch die Arbeitseinstellung brotlos geworden) schreibt der „Cri du Peuple“: „Wir erinnern, daß nach einer von uns veröffentlichten offiziellen Statistik in Paris ein Heer von 180000 brotlosen Elenden besteht. Diese Soldaten stehen regelmäßig auf den Kontrol-Listen der Armenverwaltung. Zu diesen 180000 Armen muß man noch 50000 irreguläre hinzufügen, welche sich nicht auf die Almosen-Listen haben stellen lassen. Konservative, seid auf eurer Hut!“ Im ganzen gäbe es demnach in Paris 230000 Brotlose.

Paris, 2. März. Im heutigen Ministerrat bestätigte Herr v. Freycinet, daß das Einvernehmen zwischen Serbien und Bulgarien hergestellt sei. — Nachrichten aus Decazeville zufolge ist die dortige Lage unverändert, weder die Gesellschaft noch Arbeiter zeigen sich geneigt, nachzugeben. Die Regierung beschränkt sich auf eine neutrale, lediglich auf die Bewahrung der öffentlichen Ordnung gerichtete Haltung.

Paris, 3. März. Dem „Temps“ zufolge habe der griechische Ministerpräsident erklärt: Griechenland werde nicht nur in seiner seitherigen Bereitschaft für einen Krieg verharren, sondern sei noch zu weiteren Rüstungen entschlossen, falls ihm die entsprechende Gebietsabtretung von Seiten der Großmächte nicht zugestanden würde. Griechenland werde den günstigen Augenblick zum Losschlagen abwarten können.

Einer der größten Herren in Paris war der Schneider Richard, bei welchem die reichsten und vornehmsten Herren vorfuhr, um sich das Maß nehmen zu lassen. Als er dieser Tage starb, hinterließ er mehrere Millionen Franks, die kostbarste Gemäldesammlung und ein berühmtes Gestüt. In all das teilen sich zwei Töchter, die mit berühmten Gelehrten verheiratet sind.

Die Madagaskar-Angelegenheit in der französischen Deputiertenkammer hat, wie der Pariser Telegraph am Sonnabend schon berichtete, für das Cabinet Freycinet eine ganz unerwartet günstige Wendung genommen. Mit der erdrückenden Mehrheit von 436 gegenüber 28 Stimmen ist der Madagaskar-Vertrag noch Ende voriger Woche genehmigt worden, welchen Zieg der Conseilpräsident durch seine ausgezeichnete Rede am Sonnabend über die absolute Notwendigkeit des Vertrags davontrug.

Bulgarien.

Belgrad, 3. März. Einer Depesche Mijatowics zufolge ist der Friedensvertrag unterzeichnet worden.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regensburg. — Druck und Verlag der W. B. Salzer'schen Buchhandlung in Regensburg.

steten zu-
in denen
lut-Gzeche
doch eben
hellt schon
herrschen.
ierung im
gefördert,
Weise „in
den haben.
hrer Be-
ptere selbst
ug!
Mord und
Prag am
bt. Wäh-
nsterarbeit
wurde
bergestreift
von der
hete aber
ermunnte
ihren 12-
n und ließ
sspringen,
Schuß und
wälzte sich
Thäteru
daß hier
o Jacobini
Arbeitslein-
Personen
geworden)
nenn, daß
len Stati-
ofen Glen-
mäßig auf
Zu diesen
irreguläre
ofen-Risten
auf eurer
in Paris
inisterrat
bernehmen
t sei. —
ie dortige
och Arbei-
Regierung
f die Ve-
haltung.
zufolge
t: Gric-
rigen Be-
a sei noch
ihm die
der Groß-
nd werde
abwarten
war der
sten und
das Maß
b, hinter-
kostbarste
stut. In
berühmten
er fran-
r Pariser
für das
günstige
n Mehr-
er Wada-
genehmigt
urch seine
e absolute
he Mija-
terzeichnet
e. Deud und
agold.

WARTH. Fahrris- Verkauf.

In der Konkursache des entwichenen
Johann Georg Schwemmler,
Bauers von hier,
wird der Unterzeichnete am
Dienstag und Mittwoch
den 9. und 10. März d. J.,

in der Woh-
nung des r.
Schwemmler
eine Fahrnis-
Auktion gegen bare Bezahlung abhalten,
wobei vorkommt:

am Dienstag den 9. März,
von morgens 9 1/2 Uhr an:
Männkleider, Küchengerath, Schrein-
werk, ca. 300 Liter
Most, Fah- und
Bandgeschirr, wor-
unter 6 verschiedene

Fässer, 1 Wasserfaß, 1 Gällensaß;
von nachmittags 1 1/2 Uhr an:
Früchte und Vorräte, worunter ca.

16 Ztr. Dinkel,
1 Ztr. Ring-
frucht, 1 1/2 Ztr.
Wischling, 1/2 Ztr.
Haber, 1 Sri.
Saubohnen, 60
Sri. Kartoffeln,
60 Ztr. Heu und Dehnd, 44 Ztr.
Dinkel, Haber-, Roggen- u. Weizen-
stroh, 1 Partie Latten, altes Bauholz,
Stangen und Bretter, 600 St. Ziegel,
ca. 4 Wagen Dünger, 8 Sri. Asche;

Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 1
Bernernwägel, 1 Floßholz-
wagen, 2 Leiterwagen, 2
Schlitten, 1 steinerne Walze.

mehrere Eggen,
Pflüge, 1 Kinder-
wägelchen,
verschiede-
nes Pferdegeschirr, Ketten u.
dergleichen:

am Mittwoch den 10. März,
von morgens 8 Uhr an:
allerlei Hausrat, worunter 1 Most-
presse samt Wahltrug u. Stein,
1 Gällerpumpe, 1 Kanonen-
ofen, verschiedenes Feld- und
Handgeschirr;

Bieh: 3 Enten, 8 Hennen und 1
Gahn.
Liebhaber sind eingeladen.
Altensteig, den 3. März 1886.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Dengler.

Revier Wildberg. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag
den 11. März,
nachmittags 2 Uhr,
aus Staatswald Gaisburg, Abt. 1, 4,
6: 8 Eichen II.-IV. Cl. mit 6 Fm.,
zu Küfer- und Wagnerholz geeignet,
80 Nm. Nadelh.-Scheiter. u. Prügel,
2880 Nadelh.-Wellen geb., 150 dto.
ungebunden.

Zusammenkunft auf der Thalstraße
am Gaisburgweg.
Am Samstag den 13. März, vorm.
9 Uhr, aus dem Staatswalde Gemein-
berg, Abt. Unt. Hang u. Schmalzlinge:
32 Nm. eich. Schr., 12 dto. Prügel,
127 Nm. Nadelh.-Schr., 86 dto. Prgl.,
16 dto. Anbr., 950 Nadelh.-Wellen
ungebunden.

Zusammenkunft auf der Thalmühle.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Stammheim. Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 10.
März, vorm. 9
Uhr, aus Jäger-
wiese und Scheidholz aus Weiler und
Stammheimermark: 17 Nm. buchene,
177 Nm. Nadelh.-Scheiter, Prügel
und Anbruch, 1920 buchene, 7360
Nadelh.-Wellen geb., 2400 Wellen
Schlagraum ungeb.
Zusammenkunft unten am Haselstaller-
hof.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. Holz-Verkauf

am Mittwoch den 10. März
im Hofammerwald Hubholz:
157 Nadelholz-
stämme II.-IV.
Al. Langholz
mit 119 Fm., 2
dto. Sägholz
mit 0,60 Fm.,
4 Eichen 9 bis
12 m lang und 40-64 cm stark mit
zuf. 8 Fm., 5 Nm. eichene Prügel, 78
Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 170
eichene und 2900 Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr
auf der Bizinalstraße im Wald, wobei
mit dem Verkauf des Stammholzes be-
gonnen wird.
R. Hofameralamt Stuttgart.

S u l z.
Bau- und
Sägholz-Verkauf.
Aus den Gemeinewäldern Lehen
und Bronnhalde werden am
Donnerstag den 11. März d. J.,
nachmittags um 1 Uhr,
auf dem hiesigen
Rathause 239
Nadelholz-
stämme, darunter
die Hälfte schöne
Kottannen, im
öffentlichen Auf-
streich verkauft.
Den 3. März 1886.
Der Gemeinderat.

Windersbach. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Die hiesige Ge-
meinde verkauft
am Mittwoch
den 10. März,
von morgens
8 1/2 Uhr an:
31 St. Derbstangen bis 13 u. über
13 m,
10 St. Hopfenstangen 7-9 m,
220 Nm. Brennholz,
4430 St. Wellen;
Donnerstag den 11. März,
morgens 8 1/2 Uhr:
70 Nm. Scheidholz,
1743 St. Wellen,
1 St. Sägholz mit 0,82 Fm.,
8 St. buch. Klotze mit 1,51 Fm.;
nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathaus:
292 St. Langholz mit 155 Fm.
Zusammenkunft um besagte Zeit auf
der Straße nach Nagold.
Gemeinderat.

Altensteig Stadt. Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 10. d. M.,
nachmittags 1 Uhr,
auf hies.
Rathaus
aus Stadt-
wald
Brandhalde
1 und 2,
Safnerwald 1, Geißelthann 1 u. Lan-
genberg 4:
177 Stück Lang- und Klotzholz mit
64,25 Fm.,
526 " Baustangen über 13 m lang,
233 " " 11-13 m " "
471 " Hopfenstangen über 9 m " "
187 " " 7-9 m " "
106 " " 5-7 m " "
20 " Reisstangen 4-5 m " "
26 " eichene Wagnerstangen,
191 Nm. größtenteils rottann. Prügel,
74 " tann. Anbruchholz.
Den 3. März 1886.
Stadtschulth.-Amt.
Welker.

Berned.
Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch
den 10. März
d. J., nachmitt.
2 Uhr,
werden aus den
Freiherrlich von
Gültlingen'schen
Waldungen Nichtwald 5 und Thamm 1
u. 2: 180 Nm. Nadelholz-Prügel und
Anbruchholz, sowie 30 Loos unauß-
bereitetes Nadelreisfach im Gasthof zum
Waldborn in Berned verkauft.

Unterthalheim. Holz-Verkauf.

Am Donners-
tag den 11. März
werden im hiesi-
gen Gemein-
wald Gassen
76 Stück Säg-
klöße mit 49
Fm. haltend verkauft.
Zusammenkunft vormittags 10 Uhr
beim Rathaus. Die Sägklöße sind
ganz sauber.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 4. März 1886.
Schultheiß Müller.

Nagold. Prima Hopfenstangen!

Unterzeichneter hat einige Tausend
rottannene Stangen I. und II. Klasse
billigst zu verkaufen.
Günther z. Schwanen.

Hinderwagen

Anerkannt solb,
sehr billig und in den
neuest. Ausführungen,
liefern frachtlos jeder
Wahnsinn.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, Poststraße 3.
Preisliste und Abbildungen gratis.

Altensteig. Mein nebensitzendes Gebäude ist für eine kleine Familie bis Monat Mai zu vermieten.

Joh. G. Lutz z. d. 3 Königen.

Nagold. Plenarversammlung des Verschönerungs-Vereins

am Sonntag den 7. März,
abends 7 Uhr,
im Gasthof zur Post.
Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahl des Vorstandes und Aus-
schusses.
- 3) Feststellung des Programms für
das laufende Jahr.

Da die in den „Hirsch“ bestellte
Plenarversammlung wegen zu geringer
Teilnahme nicht zustande kam, so bittet
der Ausschuss alle Mitglieder u. Freunde
des Vereins, dieser Einladung in um
so größerer Zahl zu folgen, um durch
ihre Erscheinen zu zeigen, daß der bes-
sere Teil der hiesigen Einwohnerschaft
das gemeinnützige Wirken des Vereins
anerkennt und würdigt und mit Rat
und That zu fördern bestrebt ist.

Nagold. Eine Bäckerei

in einem Landhädtchen mit sehr guter
Kundschaft wird zu verkaufen gesucht
und erfahren Lustbezeugende das Nähere
durch
Käbler Hiller.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffeebrennerei
H. DISQUE & Co. Mannheim
empfiehlt ihre, unter der Marke
„Elephanten-
Kaffe“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
Kaffees:

- f. Manilla-Mischung à M. 1.—
- f. Java-Mischung " 1.20
- f. Westindisch M. " 1.40
- f. Menado M. " 1.60
- f. Bourbon M. " 1.80
- extra f. Mocca M. " 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode
kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.

Nur acht in Fodeten mit Schutzmarke
"Elephant" versehen von 1, 1/2, 1/4
Pfd., Niederlage in
Nagold bei W. Hettler.

Oberjettingen. Ungefähr 100 Ztr.

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen
J. Fleischle.

N a g o l d.
Gewerbe-Verein.

Plenar-Versammlung
am Sonntag den 7. ds.,
nachmittags 4 Uhr,
im Gasthaus z. Schwanen,
wozu die Mitglieder eingeladen sind.
Auschluss.

Ergenzingen.
Gartensamen.

Gemüse-, Blumen-, beste Sorten
Runkeln- und Zuckerrübsamen in den
neuesten und besten Sorten empfehle
ich zu gefälliger Abnahme bestens. Preis-
verzeichnisse stehen franco zu Diensten.
G. Dörr, Apotheker.

N a g o l d.



**Kinder-
wagen**

empfehle ich in
großer Aus-
wahl äußerst
billig

No. 240.

Georg Hartmann,
Sattler u. Tapezier.

E b h a u s e n.

Bienen-Verkauf.

Montag den 8. März
verkaufe ich von meinen
Korbienen 10 Stück, sämt-
lich gute Stöcke, unter 17
die Wahl.

Müller Schill.

**Das größte
Bettfedern-Lager**
von C. F. Kehnroth, Hamburg.
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 M) neue Bettfe-
dern für 60 M das M sehr gute
Sorte M 1.25 Prima Halbdaun-
en M 1.60 und M 2.
Bei Abnahme von 50 M
5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende Ware
wird ungetauscht.

Altensteig.

Ein zuverlässiger
Fahrknecht

sowie ein
Biehfüterer
können innerhalb 14 Tagen eintreten
bei Löwenwirt Scherz.
40-50 Zentner

Malzkeim

setzt dem Verkauf aus Obiger.

N a g o l d.

3-400 M.
werden gegen gute Sicher-
heit oder auch auf gute
Bürgschaft ausgeliehen
von wem? sagt
die Redaktion.

Rothfelden.

Gegen 20 Ztr. gut eingebrachtes
Wiesenheu

verkauft
Waldhornwirt Weidle.

Handwerkerbau Nagold

eingetragene Genossenschaft.

Nach dem Beschluß der General-Versammlung vom 28. v.
Mts. kommt vom Geschäftsgewinn des Jahres 1885

eine Dividende von 5 1/2 Procent

zur Vertheilung, die den Mitgliedern, welche Stammantheile be-
sitzen, baar ausbezahlt, den Anderen im Einlagebüchlein gutgeschrie-
ben wird.

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder werden ersucht, innerhalb
14 Tagen ihr Guthaben im Banklokale in Empfang zu nehmen.
Nagold, 2. März 1886.

Vorstand.

N a g o l d.

Auf Confirmation

empfehle ich meine anerkannt vorzüglichen

Halbtuche

und sonstige halb- und baumwollene Hosenstoffe in reicher Auswahl bei billig-
sten Preisen.

Germann Reichert.

N a g o l d.

Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten machen wir die schmerz-
liche Mittheilung daß unsere liebe Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante,

Johanna Benz, Zimmermeisters Wwe.,

am Freitag den 5. März, morgens 4 1/2 Uhr, nach länge-
rem Leiden im Alter von 50 Jahren ruhig und sanft in
dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 7. März,
nachmittags 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bittend, wolle dies als besondere Anzeige ent-
gegengenommen werden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein
Nagold.**

Die von dem Unterzeichneten an die landwirtschaftliche Versuchstation
Hohenheim eingesandten Proben von den durch den Verein bezogenen künst-
lichen Düngemitteln ergab bei der daseibst ausgeführten chemischen Untersuchung
folgenden Gehalt:

1) Chilisalpeter S.	Gefunden: Garantierter Gehalt.
Stickstoff	15,6 Proz. — 15 1/2 — 16%
2) Knochenmehl C. K. M.	Gefunden:
Wasser	7,9 Proz.
Organische Substanz*)	30,2 "
Sand	2,0 "
Knochenerde**)	59,9 "
	100,0 Proz.

Das Knochenmehl sei ebenso wie obiger Chilisalpeter ganz rein und von
guter Beschaffenheit.

3) Knochen-superphosphat S. S.	Gefunden. Garantierter Gehalt.
Gesamt-Phosphorsäure	21,5 Proz. 18—19%
In Wasser löslich	19 " 16%
Hier ist der garantierte Gehalt sehr reichlich vorhanden.	
4) Phosphorit-Superphosphat S. P. 14.	Gefunden. Garantierter Gehalt.
Gesamt-Phosphorsäure	15,2 Proz. 14%
In Wasser löslich	10,9 " 20%
Auch hier ist der von der Fabrik garantierte Gehalt reichlich vorhanden.	
Nagold, den 3. März 1886.	

Secretär **Wallraff.**
Garantierter Gehalt.

*) Darin Stickstoff	3,2 Proz.	3—3 1/2%
**) " Phosphorsäure	23,7 "	24—26%

N a g o l d.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen kräftigen Bur-
schen nimmt bis 1. Mai in die Lehre
G. Müller, Schreiner.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Mödingen.
Dienstag den 8. März
**Metzel-
suppe**
nebst gutem Stoff.
Germann Müller.

Wildberg.
Am nächsten Sonntag den 7. März
Rekruten-Versammlung
bei Geyer z. Sonne, wozu auch die
auswärtigen Rekruten freundlichst ein-
geladen werden.
Mehrere Rekruten.

N a g o l d.
Mädchen-Gesuch.
Ein vives Mädchen im Alter von
14—16 Jahren, das auch etwas nähen
sollte können, findet bis Georgii eine
Stelle durch die
Redaktion.

Köchin-Gesuch.
Ich suche zu sofortigem
Eintritt und bei gutem Lohn
eine tüchtige gewandte Köchin.
Frau Lina Fejer,
Pfalzgrafenweiler

N a g o l d.
Magd-Gesuch.
Ein jüngeres Mädchen, das auch im
Stall bewandert ist, findet bis Georgii
einen Platz durch die
Redaktion.

N a g o l d.
Ein ordentliches, kräftiges
Mädchen
von 16 Jahren, welches noch
nie gedient hat, **sucht Stelle.**
Redaktion d. Bl.

1000 Mark Fixum.
Agenten für Kaffee an Private suchen
Emil Schmidt & Co., Hamburg.

N a g o l d.
Standesamtliche Anzeigen
vom Monat Februar 1886.

Geboren:

2. Febr. Seb. Art, Schreiner, 1 Z.
2. " Martin Koch, Schreiner, 1 S.
4. " Johannes Rajer, Badwirt, 1 Z.
6. " R. Eisenmann, Weichmo., 1 Z.
7. " Jaf. Fr. Klais, Fuhrmann, 1 Z.
23. " Karl Gottl. Effig, Dreher, 1 Z.
24. " Gg. Rich. Raier, Schneider, 1 S.
25. " Friedrich Lutz, Schreiner, 1 Z.

Getraut wurden:

2. Febr. Christian Sautter, Bahnhofs-Arbei-
ter, mit Christine Biesle von Egen-
hausen.
14. " Martin Friedr. Hafner, Zypser hier,
mit Christiane Kaupp von Hatter-
bach.
25. " Joh. Gottl. Kächele, Tagelöhner hier,
mit Margarethe Koch von Unterjet-
tingen.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 3. März 1886.

Neuer Vintell	6 60	6 55	6 50
Kernen	—	8 70	—
Haber	6 80	6 60	6 40
Berste	8	7 80	7 60
Weizen	9	8 50	8
Roggen	—	8 60	—
Linien-Berste	—	8	—
Welschkorn	—	7 50	—

Gestorben:
Den 5. März: Johanna, Ehefrau
des verst. Gottlob Benz, Zimmermei-
sters, 50 Jahr alt. Beerdigung:
den 7. März, nachm. 3 Uhr.
(Hiezu eine Beilage).